



KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE "ST. PETER UND PAUL" SENFTENBERG

mit den Kirchorten: Klettwitz und Schwarzheide

PFARRBRIEF

November 2025 bis Februar 2026



INHALT

3	Grußwort	11	Gottesdienste / Termine
4	Leitgedanken	15	Gräbersegnung
5	Brauchtum	16	Kommentar
6	60 Jahre Caritas	18	Rituale
7	Kirchenchronik	19	Kirchenrenovierung
8	Glaubenszeugnis	20	Kurz notiert
10	Kinderseite	23	Mit der Kamera unterwegs

Pfarrei St. Peter und Paul

Katholisches Pfarramt
Calauer Straße 1
01968 Senftenberg

Pfarrer Udo Jäkel

Tel.: 03573 - 37650
Handy: 0175 2900417
pfarrer.jaekel@kath-senftenberg.de

Gemeindereferent Thomas Lamm

Tel.: 03573 -8099660
Fax: 03573 -8099660
Handy:0174-3330298
gemeindereferent@kath-senftenberg.de

Pfarrbüro: Andreas Jurczyk

Öffnungszeiten:

Dienstag: 08:00 Uhr - 11:30 Uhr
Donnerstag: 14:00 Uhr - 18:00 Uhr
Tel.: 03573 - 37650
Fax: 03573 - 376512
pfarrbuero@kath-senftenberg.de



Katholische Pfarrgemeinde
"St. Peter und Paul"
Senftenberg
mit den Kirchorten: Klettwitz, Ruhland, Schwarzeiche

Öffnungszeiten Pfarrbüro:
Dienstag: 08:00 - 11:30 Uhr
Donnerstag: 14:00 - 18:00 Uhr



Calauer Straße 1 Tel.: 03573 - 37 65 0
01968 Senftenberg Fax: 03573 - 37 65 12

Spendenkonto:

Kath. Pfarramt St. Peter u. Paul
Senftenberg
IBAN: DE05 1805 5000 3010 0047 44
BIC-/SWIFT-Code: WELADED10SL
Sparkasse Niederlausitz

Präventionsbeauftragte der Pfarrei

Rechtsanwältin Ute Mittermaier
Tel: 03573 / 36 5959
Fax: 03573 / 365958
info@rechtsanwaeltin-mittermaier.de
info@xn--rechtsanwltin-mittermaier-tec.de

www.kath-senftenberg.de

Bildnachweise: M. Herrmann S. 8-9 | U. Jäkel S. 3 | Kirchenarchiv S. 20-22 | Th. Lamm S. 10 | U. Mittermaier S. 1,4,5,7-9,15, 18-23 | E. Sindermann 16-17,24

Datenschutz: Wir verarbeiten und nutzen personengebundene Daten wie Namen, Adressen, Fotos für die Erstellung des Pfarrbriefes und seinen Vertrieb sowie seine Verbreitung auf unserer Internetseite und die dazu erforderlichen Unternehmen ausschließlich im Rahmen der Datenschutz-Grundverordnung Art 6 Absatz 1 f. Sie können jederzeit per Post an unsere o.g. Adresse der Verwendung Ihrer Daten widersprechen. Unsere ausführliche Datenschutzerklärung finden Sie im Pfarrbüro.

Der Tabernakel in Klettwitz

Liebe Gemeinde,

manchmal sieht man ein Kunstwerk, ohne es weiter zu beachten. Man geht immer wieder daran vorbei, ohne sich Gedanken zu machen. Vor einigen Tagen wurde ich von unserem Altbischof Konrad Zdarsa gebeten, ein Foto unseres Tabernakels Klettwitz anzufertigen. Klettwitz, unsere schöne älteste



Kirche, ist ja dem heiligsten Herzen Jesu gewidmet. Und so hat der Künstler Friedrich Schötschel aus Bernau einen Tabernakel gestaltet, der genau dieses Herzmotiv hat. Es ist nicht etwa ein anatomisches Herz, das dargestellt ist, sondern eher eine rote Doppelschleife, die wie ein fließender Strom aussieht. Es ist ein Zeichen für die sich verströmende Liebe Christi zu uns Menschen. In

früheren Jahrhunderten hat man sich das Herz als eine Art Knoten der Adern vorgestellt, die bewirken, dass das Blut sich in den Adern bewegt. Das Herz, Symbol des Lebens, aber auch der Liebe, hier bei Friedrich Schötschel ist es nun so gestaltet worden, dass man denken kann, das Herz Jesu ist nicht mehr zusammengeknotet, sondern es hat sich geöffnet für die ganze Welt. Von Menschen sagt man manchmal, dass sie entweder ein steinernes Herz haben oder aber besonders hartherzig sind. Das Herz Christi wird uns hier gezeigt als offen für alle Menschen.

Wir sollten darüber nachsinnen, wie wir auf diese Liebe des Erlösers zu uns Menschen antworten.

h. Jäkel, Pfr.

Wenn die Stille Zeit vorbei ist, dann wird es auch wieder ruhiger

So freuen wir uns auf das Pontifikalamt mit unserem Bischof Wolfgang Ipolt in der Weihnachtszeit am 11.01.2026 um 10:00 Uhr in der frisch renovierten Pfarrkirche anlässlich unseres 100. Kirchweihfestes St. Peter und Paul.

Das Hl. Jahr 2025 „Pilger der Hoffnung“ neigt sich dem Ende zu. Es war ein bewegtes Jahr, das uns in Atem hielt und unsere Herzen höherschlagen ließ.



Die Botschaft von Papst Leo XIV. zum diesjährigen Welttag der Armen, den sein Vorgänger Papst Franziskus ins Leben gerufen hat, lautet: „Du bist meine Hoffnung“ (Psalm 71,5). Mit persönlichen Gebeten vertrauen wir unsere Anliegen Gott an, der uns begründet hoffen lässt. Die Hl. Elisabeth ist die Schutzheilige der Caritas, der Armen und Kranken. Am 19.11.2025 startet unsere Caritas hier mit der Hl.

Messe ihre Festivitäten zum 60-jährigen Bestehen ihres Dienstes in Senftenberg.

Wir schauen zuversichtlich in den Advent, der Ankunft des Retters. Unsere neue Resonatoren Orgel der Firma Kisselbach werden wir einweihen. Ob ihr Klang wohl der einstigen Pfeifenorgel nahekommt? Am Hl. Abend bringen unsere Krippenspieler dar, was ihnen wichtig ist, die Geburt des Friedensfürsten. Ehrenamtliche wissen wie sinnerfüllend kirchliches Engagement sein kann, wie bereichernd anderen Gutes tun zu dürfen.

In der Weihnachtszeit öffnen dann unsere Sternsinger Türen und Herzen. Sie leihen Kindern weltweit ihre Stimme mit „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“. Zum Festgottesdienst anlässlich unseres 100. Kirchweihfestes haben wir für Sie dann ein ganz besonderes Geschenk vorbereitet, eine liebevoll verfasste kurzweilige Festschrift mit den Worten derer, die Sie kennen und schätzen. Ihnen allen eine gesegnete und weiterhin bewegte Zeit der Stille und Dankbarkeit.

Die Pfarrbriefredaktion

Welttag der Armen 2025

Mit dem Ende des Heiligen Jahres der Barmherzigkeit 2017 hat Papst Franziskus zum ersten Mal den 33. Sonntag im Jahreskreis zum „Welttag der Armen“ gemacht. In diesem Jahr wird er zum 9. Mal begangen. Er soll auch der Vorbereitung des Christkönigsfests am darauffolgenden Sonntag dienen.

Die Botschaft von Papst Leo XIV. zum diesjährigen Welttag der Armen am 16.11.2025 trägt den Titel „Du bist meine Hoffnung“ aus dem Psalm 71.5. Er führt weiter aus, dass der Psalm einer bedrängten Seele entsprang, die aber dennoch aufgeschlossen und zuversichtlich war, aus dem Glauben an Gott heraus.

Hoffnung könne belebt werden durch die Gewissheit der Liebe Gottes. Arme könnten Zeugen dieser Hoffnung werden, wenn sie in ihrer prekären Lebenssituation bekundet wird. Diesen Menschen geht es gerade nicht gut, die Hoffnung müsse daher von woanders kommen, nämlich von Gott.

Papst Leo weist auf die Lehre Jesu hin, Schätze im Himmel zu sammeln, keine irdischen (vergänglichen) Güter (Mt 6, 19-20). Die schlimmste Armut sei es, hier zitiert er Papst Franziskus, Gott nicht zu kennen.



Es gibt viele verschiedene Arten von Armut. Die klassische ist der Mangel an Ressourcen (Geld oder was damit gekauft werden muss, um das Leben zu erhalten, wie Nahrung, Kleidung), aber auch unsichere, unwürdige Wohnverhältnisse oder Obdachlosigkeit, Einsamkeit und Isolation, Umweltbelastungen, mangelhafte Gesundheitsversorgung, Diskriminierung, Machtmissbrauch, Gewalt, Ausschluss von Teilhabe und demokratischen Prozessen, Krieg, Ungerechtigkeit, Behinderung bei der Ausübung der eigenen Kultur, fehlender Zugang zu Bildung und menschenwürdiger Armut. Der Welttag soll uns anregen, zu schauen, wo uns solche Umstände begegnen, nicht nur in den armen Ländern, sondern auch bei uns, und zu überlegen, was wir machen können, um den Opfern all dieser Umstände zu helfen und uns ihnen zuzuwenden.

Rainer Wegner

Ein Anker in bewegten Zeiten

– 60 Jahre verbandliche Caritas in Südbrandenburg –

60 Jahre



Südbrandenburg

Vor ein wenig mehr als 60 Jahren begann im jetzigen Süden des Landes Brandenburg die Arbeit der verbandlichen Caritas. Es begann in Senftenberg. Der Caritas-Sozial-Fürsorger Reinhard Bögner war 1964 der Erste. Er hatte sein Schreibschrank im Pfarrbüro, in der Calauer Straße und hielt dort regelmäßig Sprechstunden. Dies alles geschah im schützenden Rahmen der katholischen Kirche. 1965 begann mit Bernd Lattig, in Cottbus, ein weiterer Fürsorger seine Tätigkeit. Die Aufgaben waren vielfältig, von Antragsberatung bis hin zu Vermittlungen zu kirchlichen Heimaufnahmen oder kirchliche Berufsausbildungen.

Hier in Senftenberg blieb Herr Bögner 10 Jahre. 1974 wurde er von Frau Monika Priefer abgelöst, die der Stadt und dem Dekanat bis 1980 die Treue hielt. Damals fanden auch Krankenpflegekurse in Senftenberg und Finsterwalde statt.

1980 kam dann das Caritas-Sozial-Fürsorger-Ehepaar Ursula und Klemens Wilkowski in das Dekanat Senftenberg. Auch hier wurde das Senftenberger Pfarrbüro und ein Büroraum auf dem Pfarrgrundstück in Freienhufen genutzt. Das Aufgabengebiet erweiterte sich um die Arbeit mit Inhaftierten und Haftentlassenen sowie die Beratung von Wehrdienstverweigerern.

Mit der politischen Wende 1989 änderten sich auch für die Caritas die Rahmenbedingungen. Nun waren „die Hände der Kirche“ Partner im Sozialstaat. In Senftenberg, Finsterwalde und Großräschen konnten 1990 jeweils Sozialstationen gegründet werden. Ab 1991 kamen dann in den gleichen Städten auch Beratungsangebote (Allgem. Soz.-; Aussiedler-; Obdachlosenberatung u.a.m.) hinzu. Ende 2015 wurden die Caritas-Kreisstellen Cottbus und Senftenberg nun zur Caritas-Region Cottbus zusammengeführt. Stand heute arbeiten 81 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den unterschiedlichsten Beratungs- und Betreuungsangeboten sowie XXX engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Pflegediensten.

In Freude und Dankbarkeit möchten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen im Jahresverlauf auf diese Zeit zurückblicken.

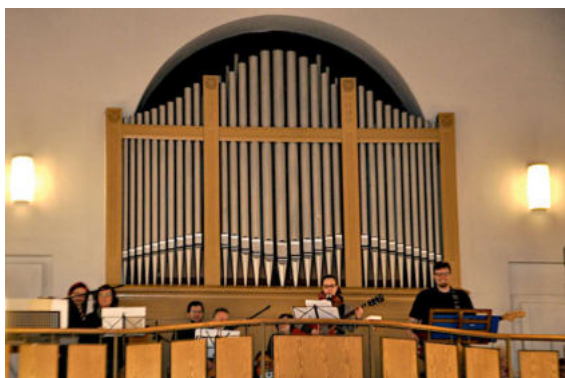
Es beginnt wieder in Senftenberg. Am St Elisabethtag, dem 19.11.2025 findet um 15.00 Uhr der Auftakt mit einem Gottesdienst und einem anschließenden Empfang statt. Dazu sind gerne auch Sie, die Gemeindemitglieder der Senftenberger Pfarrgemeinde und alle die sich der Caritas verbunden fühlen herzlich eingeladen.

Vor 100 Jahren

Wo kein Wind, da keine Töne

Das äußere Erscheinungsbild unserer Orgel mit dem sichtbaren Teil der Pfeifen erfreut Kirchenbesucher seit 100 Jahren. Erzpriester Stanislaus von Tessen-Wesierski, 4. Pfarrer von Senftenberg, hielt die Weihe unserer pneumatischen Orgel der Orgelfirma G. F. Steinmeyer & Co. aus Öttingen (Bayern) in der Pfarrchronik fest:

„4. Oktober 1925 – Am heutigen Sonntag wurde unsere neue Orgel geweiht. Gebaut von der Orgelfirma Steinmayer – Öttingen, ist die Orgel mit 26 klingenden Stimmen berechnet, von denen jedoch wegen des Geldmangels vorläufig nur die Hälfte gebaut sind, indes die Vorbe-reitungen zum Ausbau der ganzen Orgel bereits getroffen sind. Die Kosten belaufen sich auf 10.900 Mark. Hieran sind 8.000 Mark gedeckt durch die Versicherungssumme, welche wir für die im Dezember 1924 verbrannte alte Orgel erhalten hatten, die restlichen 3000 Mark schenkt Bergwerkdirektor Wünnenberg, Senftenberg II. Am 23. September wurde das Werk geprüft durch den Obermusiklehrer Herrn Hartwig, Elsterwerda, welcher dasselbe als sehr vorzüglich anerkannte.“



Fehlende Wartung, Materialmangel und Reparaturstau führten dazu, dass das Instrument in den 80er Jahren kaum mehr bespielbar und nach 70 Jahren 1992 endgültig seinen Geist aufgab.

Aus Geldknappheit folgte am 3. Advent 1993 eine qualitativ sehr hochwertige elektronische Orgel der Firma Kienle, die in den letzten Jahren ganz geschafft war, und nach 32 Jahren im Zuge der Kirchenrenovierung jetzt durch eine elektronische, sogenannte Resonatoren Orgel der Firma Kisselbach ersetzt wurde. Mit dem neuen schwingfähigen System versucht man dem Klang der einstigen Pfeifenorgel möglichst nahe zu kommen, denn die nun verwendete Lautsprecherbeschallung wäre unbefriedigend.

Ute Mittermaier

Geben ist seliger als Nehmen

Herbert Herrmann öffnet mir freudig die Tür. Seine Frau Maria Theresia, gestützt auf ihrem Rollator, steht hinter ihm und begrüßt mich ebenfalls sehr herzlich. Sie führt mich in ihre behagliche Stube, zeigt mir die Familienfotos ihrer Lieben auf dem Tischchen und ihre selbstgestickten Gobelins an der Wand. Ihr Ehemann serviert unterdessen Kaffee und Kuchen. Die beiden sind 63 Jahre verheiratet, haben schwere Zeiten und Krankheiten hinter sich. Sie sind genügsam, ohne Groll und sichtlich zufrieden.



Abb.: Ehepaar Herrmann

Maria Herrmann, geborene Niedurny, stammt aus Gleiwitz/Oberschlesien. Als Vertriebene musste sie 1945, damals 4-jährig, mit den Eltern und der 3 1/2-jährigen Schwester binnen 10 Minuten ihr Reihenhaus verlassen. Das 4 Monate alte Brüderchen war an Hunger gestorben. In einem Lager erlebte sie ihren 5. Geburtstag. Im Güterwaggon gings nach Cottbus, wo die schwache Mutter im Krankenhaus behandelt wurde. Der aus dem 1. Weltkrieg kriegsversehrte Vater

fand als Oberinspektor ohne Parteizugehörigkeit in Senftenberg bei der Sozialversicherung Arbeit und in der Goethestraße 3 eine Wohnung.

Maria Herrmann erzählt von den vielen Vertriebenen in der Stadt, die von überall herkamen, von Pfarrer Winkler, der sich ruhelos um alle kümmerte. Sie erinnert sich an die Milchversorgung durch den Pfarrer, die vielen Kinder und die fröhlichen Tages RKW auf dem Pfarrgrundstück. Sie erzählt von Maria Reichert, die sie sehr schätzte, und den vielen Sawicki Kindern, die sie, selbst noch Kind, mitbetreute. „Man half



Abb.: Jungen bekommen bei der RKW zu essen

sich untereinander, das war so, das war selbstverständlich,“ so die Seniorin, „und als die Sakristei in den 50ern erneuert werden musste, haben wir Kinder den Mörtel von den Steinen abgeklopft, damit die Klinker wieder verwendet werden konnten.“ 1952 und 1958 mit ihrem späteren Ehemann Herbert Herrmann hat sie erlebnisreiche Katholikentage in Berlin verbracht.

„Ich bin fest im Glauben erzogen worden und habe das auch gelebt,“ fügt sie hinzu. Vorbilder waren ihre Eltern. Der Vater war Ansprechpartner in religiösen Dingen. Sein Bruder war Steyler Missionar. Seine beiden Schwestern waren Boromäerinnen, eine als Lehrerin tätig, eine als Kunststickerin. Der Onkel der Mutter war ebenfalls Steyler Missionar und lehrte in den USA an der katholischen Universität in St. Louis. Ihre Mutter lebte als Krankenschwester mutig die Nächstenliebe, etwa, als sie einer Nachbarin mit einem Luftröhrenschnitt das Leben rettete, als kein Arzt erreichbar war, oder als sie einer Gebärenden bei der Risikogeburt ihrer Zwillinge half.



Abb.: Maria begrüßt Pfarrer Tietze

Während die Jungen täglich in der Frühmesse um 7:00 Uhr ministrierten, durfte Maria die Lesung vortragen. Gerne erinnert sich meine Gastgeberin, dass sie den neuen Pfarrer Heribert Tietze mit einem Gedicht begrüßen durfte und vieles von ihm lernte: „Pfarrer Tietze hatte ein unglaubliches Wissen.“ Davon profitierte sie, als sie später, schon in Finsterwalde wohnhaft, nach eigenen Vorstellungen den Religions- und Firmunterricht halten durfte.“

Mit 17 Jahren leitete sie in Senftenberg trotz Klavierunterricht und Abiturvorbereitung wöchentlich die Frohschar, die den Mädchen ab der 1. Klasse vorbehalten war. Die Jungen gingen zur Ministranten Stunde. Ob sie mit den 30 Mädchen spielte oder sang, den Fronleichnamsaltar gestaltete oder das Krippenspiel probte, hing vom Kirchenjahr ab. Da die Jungen ministrierten waren die Mädchen im Krippenspiel auch Josef, Hirte und König. Themen, Spiele usw. hat Maria vorbereitet. Die Brieffreundin aus Bayern schickte Literatur und Spielideen. Die Stunden waren so abwechslungsreich und heiter, dass die Kinder immer gerne kamen. Die Pfarrbücherei brachte sie außerdem in Ordnung.



Abb.: Mädchen mit Blumenkörbchen

Ob sie was dafür bekommen habe, sie lacht, nein, darüber habe sie nie nachgedacht. „Jesus war der Hauptgrund, sonst kann man das nicht,“ fügt sie hinzu, „Pflicht, nein, ich habe das gerne gemacht, das waren meine Kinder, wir hatten Spaß und haben gemeinsam etwas auf die Beine gestellt.“ Als sie in der DDR wegen ihrer Religionszugehörigkeit trotz Sprachkenntnisse in Russisch, Latein, Französisch und Englisch nicht studieren durfte, gaben ihr das Ehrenamt für die Kirche Christi und ihr Glaube Kraft.

HALLO KINDER

Ich hoffe ihr habt viele schöne Erinnerungen an die Ferien und die Sommerzeit. Ich erinnere mich gern an die Kinderwallfahrt, Fronleichnam, den Ministrantenaussflug und die RKW in der letzten Ferienwoche. Wir haben viele schöne Dinge in unserer Pfarrei erlebt, wo ich allen Helfern und Unterstützern sehr dankbar bin. In der kommenden Zeit warten viele Angebote auf Euch. Nach St. Martin fangen wir an, uns auf das Krippenspiel vorzubereiten. Wer von Euch eine Rolle im Krippenspiel übernehmen möchte, melde sich bitte bei mir. Wir laden Euch herzlich zu den Bastelangeboten in der Herbst- und Adventszeit ein. Als Sternsinger werden wir den Segen Gottes im Januar 2026 zu den Menschen bringen. Ende Januar wollen wir dann einen schönen Kinderfasching feiern. Gern könnt ihr zu den Veranstaltungen auch eure Freunde einladen. Für die kommende Zeit wünsche ich Euch Gottes Segen und freue mich auf euch.

Liebe Grüße Thomas Lamm

Hier noch ein paar Erinnerungen an die letzten Veranstaltungen.



Gottesdienstordnung der katholischen Pfarrgemeinde „St. Peter und Paul“ in Senftenberg

DATUM	LITURGISCHER KALENDER	UHRZEIT	ORT
Bitte beachten Sie immer auch die aktuellen Änderungstermine in den Vermeldungen!			
01.11. Samstag Kollekte: Gemeinde	+ Allerheiligen, Hochfest Gräbersegnung: 16:30 Uhr Klettwitz, 17:00 Uhr Annahütte	17:30 Uhr	Klettwitz
02.11. Sonntag Kollekte: Priesterausbildung Osteuropa	+ Allerseelen Gräbersegnung: 14:00 Uhr Sedlitz, 15:00 Uhr Senftenberg, neuer Friedhof	08:00 Uhr 10:00 Uhr	Schwarzheide Senftenberg
04.11. Dienstag	Hl. Karl Borromäus Anschließend Seniorenrunde im Martinshaus, Sfb	09:00 Uhr	Senftenberg
05.11. Mittwoch	Ökumenisches Friedensgebet	18:00 Uhr	Ev. Kirche Sfb
06.11. Donnerstag		18:00 Uhr	Senftenberg
07.11. Freitag	Gräbersegnung: 15:00 Uhr Senftenberg Waldfriedhof		
08.11. Samstag	I. Sonntagsmesse am Vorabend Gräbersegnung: 13:00 Uhr Hermsdorf, 15:00 Uhr Ruhland, 16:15 Uhr Schipkau	17:30 Uhr	Klettwitz
09.11. Sonntag Kollekte: Gemeinde	+ 32. Sonntag im Jahreskreis Weihe der Lateranbasilika Gräbersegnung: 14:30 Uhr Schwarzheide-West 13:30 Uhr Arnsdorf 14:30 Uhr Schwarzbach,	08:00 Uhr 10:00 Uhr	Schwarzheide Senftenberg
11.11. Dienstag	Ökumenische Andacht, anschließend Martinsumzug zur Pfarrkirche	09:00 Uhr 16:30 Uhr	Senftenberg Ev. Kirche Sfb
12.11. Mittwoch	Ökumenisches Friedensgebet	18.00 Uhr	Ev. Kirche Sfb
13.11. Donnerstag		18:00 Uhr	Senftenberg
15.11. Samstag	I. Sonntagsmesse am Vorabend	17:30 Uhr	Klettwitz
16.11. Sonntag Kollekte: Bonifatiuswerk	+ 33. Sonntag im Jahreskreis Welttag der Armen	08:00 Uhr 10:00 Uhr	Schwarzheide Senftenberg
18.11. Dienstag		09:00 Uhr	Senftenberg
19.11. Mittwoch	Hl. Elisabeth von Thüringen, Hl. Messe mit den Mitarbeitern der Caritas, anschließend gemütliches Beisammensein Friedensgebet	15.00 Uhr 18.00 Uhr	Senftenberg Ev. Kirche, Sfb
20.11. Donnerstag		18:00 Uhr	Senftenberg
22.11. Samstag	1. Sonntagsmesse am Vorabend	17:30 Uhr	Klettwitz
23.11. Sonntag Kollekte: Aufgaben der Jugendseelsorge	+ 33. Sonntag im Jahreskreis Christkönigssonntag Hochamt	08.00 Uhr 10:00 Uhr	Schwarzheide Senftenberg
24.11. Montag	Musikalische Eucharistische Vesper	19:00 Uhr	Klettwitz
25.11. Dienstag		09:00 Uhr	Senftenberg
26.11. Mittwoch	Friedensgebet	18:00 Uhr	Ev. Kirche, Sfb
27.11. Donnerstag		18:00 Uhr	Senftenberg
29.11. Samstag	I. Sonntagsmesse am Vorabend Konzert Frau Schubert, 15:00 Uhr, Josefschaus	17:30 Uhr	Klettwitz
30.11. Sonntag Kollekte: Gemeinde	1. Adventssonntag, Hochamt	10:00 Uhr	Senftenberg

02.12. Dienstag	anschließend Seniorenrunde im Martinshaus, Sfb	09:00 Uhr	Senftenberg
03.12. Mittwoch	Friedensgebet	18:00 Uhr	Ev. Kirche, Sfb
06.12. Samstag	Küsterkreis im Martinshaus, Sfb 10:00 Uhr Sonntagsmesse am Vorabend	17:30 Uhr	Klettwitz
07.12. Sonntag Kollekte: Priesterausbildung	2. Adventssonntag Hochamt Gemeindeadvent im Josefshaus 15:00 Uhr	08:00 Uhr 10:00 Uhr	Schwarzheide Senftenberg
08.12. Montag	+ Maria Immaculata, Hochfest der Gottesmutter	18:00 Uhr	Senftenberg
09.12. Dienstag		09:00 Uhr	Senftenberg
10.12. Mittwoch	Friedensgebet	18:00 Uhr	Senftenberg
11.12. Donnerstag	RORATE MESSE	18:00 Uhr	Senftenberg
13.12. Samstag	I. Sonntagsmesse am Vorabend	17:30 Uhr	Klettwitz
14.12. Sonntag Kollekte: Caritative Aufgaben	3. Adventssonntag – Gaudete Hochamt	08:00 Uhr 10:00 Uhr	Schwarzheide Senftenberg
16.12. Dienstag		09:00 Uhr	Senftenberg
17.12. Mittwoch	Friedensgebet	18:00 Uhr	Ev. Kirche, Sfb
18.12. Donnerstag	RORATE MESSE	18:00 Uhr	Senftenberg
20.12. Samstag	I. Sonntagsmesse am Vorabend	17:30 Uhr	Klettwitz
21.12. Sonntag	4. Adventssonntag Hochamt	08:00 Uhr 10:00 Uhr	Schwarzheide Senftenberg
23.12. Dienstag		10:00 Uhr	Senftenberg
24.12. Mittwoch Kollekte: Adveniat Heiliger Abend	Treffen der Krippenspieler in Sfb 15:00 Uhr Zentrale Andacht mit Krippenspiel + Vigil vor der Geburt des Herrn – Christmette	16:00 Uhr 21:00 Uhr	Senftenberg Senftenberg
25.12. Donnerstag Kollekte: Adveniat	+ Hochfest der Geburt des Herrn Erster Weihnachtsfeiertag Hochamt Gesegnete Zeit der Geburt des Herrn für alle Menschen!	10:00 Uhr	Senftenberg
26.12. Freitag	Zweiter Weihnachtsfeiertag Hochamt Stephanus	10:00 Uhr 11:30 Uhr	Senftenberg Klettwitz
27.12. Samstag	I. Sonntagsmesse am Vorabend	17:30 Uhr	Klettwitz
28.12. Sonntag Kollekte: Missionswerk	+ Fest der Hl. Familie Hochamt	08:00 Uhr 10:00 Uhr	Schwarzheide Senftenberg
29.12. Montag	Musikalische Eucharistische Vesper	19:00 Uhr	Klettwitz
30.12. Dienstag		09:00 Uhr	Senftenberg
31.12. Mittwoch	Hl. Silvester Dankgottesdienst für das Jahr 2025	16:00 Uhr	Senftenberg
01.01. Donnerstag	+ Hochfest der Gottesmutter Maria Neujahr anno Domini 2026, Weltfriedenstag	10:00 Uhr	Senftenberg
03.01. Samstag	I. Sonntagsmesse am Vorabend	17:30 Uhr	Klettwitz
04.01. Sonntag	1. Sonntag mit Jahreskreis Hochamt	08:00 Uhr 10:00 Uhr	Schwarzheide Senftenberg
06.01. Dienstag	+ Erscheinung des Herrn, Epiphanie Anschließend Seniorenrunde im Martinshaus, Sfb	17:00 Uhr	Senftenberg
07.01. Mittwoch	Friedensgebet	18:00 Uhr	Ev. Kirche Sfb
08.01. Donnerstag		18:00 Uhr	Senftenberg
10.01. Samstag	Andacht mit der Aussendung der Sternsinger I. Sonntagsmesse am Vorabend	9:00 Uhr 17:30 Uhr	Senftenberg Klettwitz
11.01. Sonntag	+ Taufe des Herrn Festgottesdienst 100 Kirchweih Pontifikalamt Neujahrskonzert mit Kantor Benjamin Sawicki und dem ökumenischen Chor	10:00 Uhr 16:00 Uhr	Senftenberg Klettwitz
13.01. Dienstag		09:00 Uhr	Senftenberg
14.01. Mittwoch	Friedensgebet	18.00 Uhr	Ev. Kirche, Sfb.

15.01. Donnerstag		18.00 Uhr	Senftenberg
17.01 Samstag	I. Sonntagsmesse am Vorabend	17:30 Uhr	Klettwitz
18.01. Sonntag	3. Sonntag mit Jahreskreis	08:00 Uhr 10:00 Uhr	Schwarzheide Senftenberg
20.01. Dienstag		09:00 Uhr	Senftenberg
21.01. Mittwoch	Friedensgebet	18.00 Uhr	Ev. Kirche, Sfb
22.01. Donnerstag		18.00 Uhr	Senftenberg
24.01. Samstag	I. Sonntagsmesse am Vorabend	17:30 Uhr	Klettwitz
25.01. Sonntag	+ 4. Sonntag im Jahreskreis	08:00 Uhr 10:00 Uhr	Schwarzheide Senftenberg
26.01. Montag	Musikalische Eucharistische Vesper	19:00 Uhr	Klettwitz
27.01. Dienstag	Hl. Messe im besonderen Gedanken für die Opfer des Holocausts	09:00 Uhr	Senftenberg
28.01. Mittwoch	Friedensgebet	18:00 Uhr	Ev. Kirche, Sfb.
29.01. Donnerstag		18:00 Uhr	Senftenberg
31.01. Samstag	I. Sonntagsmesse am Vorabend	17:30 Uhr	Klettwitz
01.02. Sonntag	+ 5. Sonntag im Jahreskreis Hochamt	08:00 Uhr 10:00 Uhr	Schwarzheide Senftenberg
02.02. Montag	+ Darstellung des Herrn Mariä Lichtmess mit Kerzensignung und Blasiussegen	17:00 Uhr	Senftenberg
03.02. Dienstag	Anschließend Seniorenrunde im Martinshaus, Sfb	09.00 Uhr	Senftenberg
04.02. Mittwoch	Friedensgebet	18:00 Uhr	Ev. Kirche, Sfb.
05.02. Donnerstag		18:00 Uhr	Senftenberg
07.02. Samstag	I. Sonntagsmesse am Vorabend mit Blasiussegen,	17:30 Uhr	Klettwitz
08.02. Sonntag	+ 6. Sonntag im Jahreskreis, Mit Kerzensignung und Blasiussegen	08:00 Uhr 10:00 Uhr	Schwarzheide Senftenberg
10.02. Dienstag		09:00 Uhr	Senftenberg
11.02. Mittwoch	Friedensgebet	18:00 Uhr	Ev. Kirche, Sfb
12.02. Donnerstag		18.00 Uhr	Senftenberg
14.02. Samstag	I. Sonntagsmesse am Vorabend	17:30 Uhr	Klettwitz
15.02. Sonntag	+ 6. Sonntag im Jahreskreis Hochamt, anschließend Fröhschoppen mit Pfannkuchen	08:00 Uhr 10:00 Uhr	Schwarzheide Senftenberg
17.02. Dienstag	Fastnacht – anschließend Faschingsrunde für Senioren aus allen Kirchorten im Josefsaal	09:00 Uhr	Senftenberg
18.02. Mittwoch	Aschermittwoch Beginn der österlichen Fastenzeit mit einem strengen Fasten- und Abstinenztag, Küster- und Lektorenkreis nach der Hl. Messe	18:00 Uhr	Senftenberg
19.02. Donnerstag	KREUZWEG, 17:00 Uhr vor der Hl. Messe	18:00 Uhr	Senftenberg
17.02. Samstag	I. Sonntagsmesse am Vorabend	17:30 Uhr	Klettwitz
18.02. Sonntag	1. Fastensonntag Hochamt	08:00 Uhr 10:00 Uhr	Schwarzheide Senftenberg

Regelmäßige Termine in der Advents- und Weihnachtszeit

Roratessen

donnerstags 11. + 18.12.2025, 18:00 Uhr in der Pfarrkirche

Musikalische Eucharistische Anbetungen

Montags 24.11.+29.12.2025, 26.01.+23.02.2026, jeweils 19:00 Uhr, Hl. Herz Jesu Kirche, Klettwitz

Ökumenische Friedensgebete

mittwochs 18:00 Uhr, ev. Peter und Paul Kirche, Senftenberg

Küster- und Lektorenkreis

Samstag 06.12.2025 + 18.02.2026, jeweils nach der Hl. Messe

Bastel- und Kreativvormittage

samstags 18.10. + 22.11.2025, 24.01., 21.02.26 + 21.03.2026, jeweils 10:00 Uhr Martinshaus, Senftenberg

Seniorenvormittag

dienstags 04.11 + 02.12.2025, 06.01 + 03.02.2026, jeweils nach der Hl. Messe, 9 Uhr

Besondere Termine in der Advents- und Weihnachtszeit

Ökumenischer St. Martins Umzug zur kath. Pfarrkirche

Dienstag, 11.11.2025, Tp: ev. Peter und Paul Kirche, 16:30 Uhr

Elisabeth Caritasmesse

Mittwoch, 19.11.2025 um 15:00 Uhr mit Mitarbeitern der Caritas, anschließend gemütliches Beisammensein im Martinshaus, Sfb

Adventskonzert mit Carmen Schubert

Samstag, 29.11.2025, 15:00 Uhr, Josefsaal, Senftenberg

Adventsnachmittag

Samstag, 07.12.2025, 15:00 Uhr, Josefsaal, Senftenberg

Aussendung der Sternsinger

Samstag, 10.01.2026, 09:00 Uhr Pfarrkirche

Neujahrskonzert mit Kantor Benjamin Sawicki und dem ökum. Chor

Sonntag, 11.01.2026, 16:00 Uhr, Hl. Herz Jesu Kirche, Klettwitz

Gemeindefasching

Sonntag, 15.02.2026, nach der Hl. Messe, Josefsaal, Senftenberg

Kinderfasching

Samstag, 14.02.2026, 15:00 -17:00 Uhr, Josefsaal, Senftenberg

Helferdank

Freitag, 13.02.2026, 19:00 Uhr; Martinskeller, Senftenberg

Gräbersegnungen 2025**01.11. Samstag** 16:30 Uhr Klettwitz, 17:00 Uhr Annahütte**02.11. Sonntag** 14:00 Uhr Sedlitz, 15:00 Uhr Senftenberg, neuer Friedhof**07.11. Freitag** 15:00 Uhr Senftenberg Waldfriedhof**08.11. Samstag** 13:00 Uhr Hermsdorf, 15:00 Uhr Ruhland,
16:15 Uhr Schipkau**09.11. Sonntag** 14:30 Uhr Schwarzheide-West, 13:30 Uhr Arnsdorf,
14:30 Uhr Schwarzbach

Die Segnung der anderen Friedhöfe bitte individuell mit Pfarrer Udo Jäkel vereinbaren

**„#Baustelle Leben“
(Motto des Bonifatiuswerkes 2026)**

Tempo ist kein Taschentuch! Das eigene Leben eilt dahin, fordert uns täglich zu planen, zu koordinieren, anzupacken. Auf einer Baustelle gibt es Phasen, da dreht sich alles kunterbunt im Kreis. Da gilt es innezuhalten, nachzudenken, zuzuhören, die Fähigkeiten und Hilfsbereitschaft der anderen zu achten und den leisen Eingebungen zu vertrauen. Das Hilfswerk für den Glauben unterstützt mit seinen Spenden und Mitgliedsbeiträgen Projekte in der Diaspora.

**Bauhilfe** – für Bau- und Instandhaltung von Gebäuden zur Begegnung**Verkehrshilfe** – zur Anschaffung von BONI-Bussen**Kinder- und Jugendhilfe** für die Glaubensweitergabe**Glaubenshilfe** für innovative Pastorate.

Ohne seine Hilfe wären Baumaßnahmen, wie die Innensanierung der Pfarrkirche in unserer kleinen Pfarrei nicht möglich.

Helfen Sie! **Werden Sie Mitglied im Bonifatiuswerk zum Jahresbeitrag von 24 €.**

Anmeldungsformulare und Spendenquittungen gibt's im Pfarrbüro.

Gott wird Mensch

Diese einfache und eindeutige Überschrift und Wahrheit steht über dem Weihnachtsgeschehen. Immer wieder und in jedem Jahr neu wird uns dieses Ereignis vor Augen geführt und in unseren Herzen widergespiegelt. In der modernen christlichen Welt ist dieses Gedenken leider immer mehr zu einem Marktgeschehen, zu einem Tanz um den Baum und zur Jagd auf günstige Geschenke geworden. Bestenfalls trifft man sich am Heiligen Abend an heimischer Krippe im Kreise seiner lieben Verwandten. Das Wesentliche an diesem Fest verblasst und der beste Entenbraten trägt zur Entfremdung bei. Die Freude der Menschen geht dabei ins Gewöhnliche. Seit dem Zeitpunkt vor ca. fünfzigtausend Jahren, als die Menschen Bewusstsein erlangten und sich in der Evolution aus dem "Tierreich" empor entwickelten, in Zeiten denken können, suchen sie unbewusst oder auch bewusst nach Gott. Die Sehnsucht nach Gott ist in den Menschen erwacht und gehört wie ihre Gene zu ihnen. Dort wo drei Kontinente zusammenstoßen, in einem kleinen Volk wurden die Suchenden konkreter. Die Erfahrungen mit ihrem Glauben wurden aufgeschrieben. Es gab Gelehrte, die eine Entwicklung erahnten und deuten konnten. Einige werden schließlich mit der Sehnsucht nach einem Erlöser deutlicher und zählen zu den Propheten des alten Testaments.

Was ist vor ca. 2000 Jahren geschehen? In der Entwicklung der Menschheit eine sehr kurze Zeit. Ein kleiner Junge wird geboren, dessen Eltern durch politische Gegebenheiten unterwegs und ohne Obdach sind. Aber es bleibt nichts im Verborgenen, wie die 3 Weisen aus dem Morgenland und die Hirten berichten.

Aus dem Leben dieses Neugeborenen wird bei jeder Gelegenheit das wahre Wesen Gottes sichtbar. Dies ist die Güte in Vollkommenheit. Gott hebt mit der Geburt Jesu die Menschheit auf eine höhere Stufe des Daseins. Ein großartiges Ereignis! Dies ist es, was wir als Christen erkannt haben, unser Leben bestimmen soll und dem wir immer folgen wollen.

Leider ist dieses spezielle Gedenken in uns und durch uns selbst etwas verloren gegangen und den vielen Völkern, die auf der Suche nach Gott sind weitgehend unbekannt geblieben. Genau im Land, in dem Jesus geboren wurde, geschehen heute wieder unmenschliche Verbrechen. Unerbittlicher Hass zwischen den Völkern, die seit einigen tausend Jahren nebeneinander lebten ist wieder aktuell und jede Hoffnung erscheint als sinnlos. Seit Gründung ihres Staates in der Neuzeit folgt die jüdische (israelische) Regierung konsequent dem Motto "Auge um Auge, Zahn um Zahn". Dies begründet sie aus den Gesetzen des Mose (2. Moses 21-24),

einer in diesem Zusammenhang nicht so gemeinten Anweisung zum Schadensausgleich. Die bestimmenden Führer der palästinensischen Flüchtlinge fordern die "Beseitigung" des Staates Israels. Dadurch entsteht unversöhnlicher Hass, dieser konnte bis heute nie zu Gerechtigkeit oder Frieden führen. Im Gegenteil dieser Zustand führte zu grausamen Ereignissen im Oktober 2023, dem Höhepunkt dieser Feindseligkeit. Der Streit weitet sich derzeit auch in aller Welt aus. Beschuldigungen und Auseinandersetzungen zwischen den verschiedensten sympathisierenden Lagern füllen die Schlagzeilen der Medien seither. Gibt es einen Ausweg?

Mancher Christ stellt sich heute die Frage, wie würde Jesus mit diesen schweren Konflikten umgehen? Viele Beispiele aus seinem Leben zeigen uns folgendes. Jesus hat immer auch die damals mit im Lande lebenden und von den Israeliten verachteten Völkern geachtet und sie als Menschen gleichwertig betrachtet. Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter ist eine Klassiker unter seinen Predigten.

In seiner Bergpredigt wird er noch deutlicher und jeder sollte hier innehalten seine Bibel aufschlagen und die Verse Mt. 5, 38 bis 48 lesen. Hier macht er deutlich, dass es besser ist, Unrecht zu erleiden als Unrecht zu tun. Gewalt wird nicht durch Gewalt und Hass nie durch Hass beendet.

Was können wir Menschen und besonders als Christen für den Frieden tun? Seit Februar 2022 treffen sich in Senftenberg Christen zum Friedensgebet. Ein ganz kleiner Kreis der Beständigen von der Öffentlichkeit vergessen. An Stammtischen kommt es manchmal zu Diskussionen zum Thema: "Wer hat am meisten Schuld in diesem Konflikt?". Und selbst christliche Politiker haben Schwierigkeiten gute Lösungen vorzuschlagen und schweigen.

Vorschläge in Diskussionsrunden waren: An der Linie zwischen Freund und Feind sollten Schilder mit folgendem Text stehen: "Kommt friedlich herüber. Wir bieten für jede abgegebene Maschinenpistole 10 Säcke Mehl und bieten Frieden."

Oder: "Ich denke, dass Frieden in einem selbst entstehen darf und sich dann möglicherweise auf die Welt um uns herum überträgt. Vielleicht aber auch nicht. Doch wir tragen dann zur Gewalt der Welt nicht mehr bei."

Albert Schweizer, der deutsch-französische Arzt und Philosoph schrieb: "Mit gutem Beispiel voranzugehen ist nicht nur der beste Weg, andere zu beeinflussen – es ist auf Dauer der einzige." So wollen wir es halten. Aufbrechen und dem Stern folgen, der uns zum Frieden führt.

Viele gute Taten gehen verloren, wenn wir nicht losgehen.

Hans Glass

Warum machst du das? Eine Messe lesen lassen

Nahezu in jedem Gottesdienst werden in unserer Pfarrei Lebende oder Verstorbene namentlich dem Gebet der Kirche anvertraut. Traditionell veranlassen Angehörige dies, wenn ein Jubiläum ihres Familienmitgliedes ansteht oder zur Erinnerung an seinen oder ihren Geburtstag oder Sterbetag.

Wer eine Heilige Messe mit einem persönlichen Anliegen lesen lässt, zeigt sein Vertrauen auf die Kraft der Erlösung Jesu Christi. Das befreit ihn nicht vom persönlichen Gebet. Es unterstützt es. Der Pfarrer feiert jeden Sonntag eine Heilige Messe für alle Anliegen der Gemeinde. Dabei soll niemand besonders hervorgehoben werden. Es wird für alle in der Pfarrei gebetet.

Messintentionen, also besondere Gebetanliegen gibt es seit frühchristlicher Zeit. Der Codex Iuris Canonici erlaubt keine Zusammenlegung von mehreren Messstipendien in einer Hl. Messe (canon 948). Die Intentionen betreffen Verstorbene wie auch Lebende. Sie werden im Gottesdienst oder im Aushang angekündigt. Am häufigsten sind die Fürbitten zum Gedächtnis eines Verstorbenen oder für die armen Seelen. Früher betrafen sie primär das bäuerliche Leben (Wetter, Ernte, Gesundheit des Viehs), heute sind es gesundheitliche und familiäre Anliegen.

Der Priester soll vorher mit dem Messstifter über die Intention sprechen. Die Messgabe von ca. 5 oder 10 € kommt in den dt. Diözesen der örtlichen Kirchkasse zugute. Die Messintention darf nicht aus finanziellen Gründen abgelehnt werden. Jeglicher Eindruck eines Handels ist zu vermeiden (canon 947). Stiftungen zur jährlichen Abhaltung betragen maximal 25 Jahre. Nichterfüllbare Messstipendien organisiert das jeweilige Ordinariat, bei uns in Görlitz, im Einverständnis mit dem Geber. Alle alten Messstipendien werden summarisch am Hochfest Allerheiligen gefeiert.



Ute Mittermaier

Orchestermeister mit Farbkonzept

Oben auf dem Gerüst stehend aquarelliert Helge Warme die Apsis unserer Pfarrkirche. In aller Seelenruhe, geduldig und mit geübtem Auge trägt der Kunstmaler behutsam die richtige Menge an Wasser und Farbe mittels Pinselstrichs dünn auf die Wand hinter dem Altarraum auf. Er wiederholt diese Lasuren oder transparenten Beschichtungen bis zu 14mal. Mit dieser Technik erreicht der Malende gleichmäßige, unterschiedliche Akzentuierungen und bringt so den göttlichen, goldgelb strahlenden Himmel in auflösender Form zum Strahlen.



Abb.: Die Apsis erhält goldgelbe und weiße Farben

Helge Warme hat Gottfried Zawadski, der unsere Kirche 1978-1982 künstlerisch und architektonisch gestaltet hat, vor 30 Jahren als betagten Herrn kennengelernt. Er möchte nicht neugestalten. Gleich einem Orchestermeister will er zeitgemäß akzentuieren, ohne die vorhandene künstlerische Struktur des Vorgängers zu beschädigen. So hat er bereits in der Kathedrale St. Jakobus in Absprache mit Markus Kurzweil gewirkt. Mit seinem Farbkonzept aus gelben, blauen und weißen Tönen führt er hier neues und altes zusammen. Die erdfarbenen gelben, blauen und roten Töne in den biblisch beeinflussten und sonnendurchfluteten Fenstern Zawadskis sollen sich in den gelben Wänden und der blauen Decke verstärken. Nicht als einzelne Fensterbilder, sondern als Ganzes will er sie so im Kirchraum hervorheben und erlebbar machen.



Abb.: Helge Warme erklärt sein Farbkonzept

Der blaue Weg an der Decke, nach oben ins Weißliche aufgelichtet und mit dezentem goldenem Spritzputz versehen, führt zur spirituellen Mitte des Kirchraums, der Apsis, jetzt ohne den versetzten Tabernakel, in dem das Allerheiligste, die konsekrierte Hostie, aufbewahrt wird. Die blaue Farbgebung findet sich in den Seitenaltären spiegelverkehrt wieder. Das metallene Hinrichtungskreuz hinter dem Corpus Christi, verliert in dem gemalten Kreuz dahinter seinen Schrecken. Wie durch eine göttliche Tür zeigt das Lichtkreuz durch die goldgelbe Farbgebung hindurch in ein ewiges Leben.

Ute Mittermaier

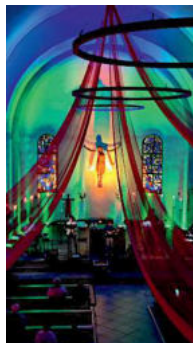
Premiere – Der Glaube an Jesus Christus und seine frohe Botschaft bewegt sie. Und so begaben sich 10 Frauen des katholischen Frauenbundes (KFD) unseres Dekanates nach Schwarzheide in die Victoriakapelle und feierten gemeinsam in dem evangelisch gewidmeten Gotteshaus eine berührende Marienandacht.



Marienandacht in Klettwitz - In aller Stille, musikalisch umrahmt von Kantor Benjamin Sawiki, entzündeten Gläubige an der Osterkerze ihre Lichter. Sie gedachten den Menschen, die ihnen nahe sind, den Lebenden und den Toten. Sie richteten so ihre Bitten an die Gottesmutter, die Reinheit, Hoffnung und Schutz verkörpert.



In der Nacht der offenen Kirchen – verwandelten Ehrenamtliche mit Freunden am Pfingstsonntag die Pfarrkirche zur Freude der neugierigen Kirchenbesucher in eine farbenfrohe Lichter- und Musikshow mit modernen christlichen Gesängen und rhythmischen Bandklängen. Am Lagerfeuer saß man danach noch lange fröhlich beisammen.



Apostelfürsten – Das Patronatsfest unserer Pfarrkirche fiel in diesem Jahr mit dem Dekanatstag in Lübbenau zusammen. So feierte man gemeinsam im Schlosspark eine festliche Fronleichnamsprozession und begegnete einander anschließend beim Wildschweinessen, bei Musik und Tanz, den Tag heiter ausklingend.



Erstkommunion – 7 Kinder aus Senftenberg, vorbereitet von Gemeindeferent Th. Lamm, empfangen das Sakrament unter dem Motto „Kommt her und esst.“ Wegen der Baustelle in der Pfarrkirche St. Peter und Paul wurde der festliche Gottesdienst kurzerhand in der Filialkirche Hl. Kreuz in Schwarzheide gefeiert.

Ministrantenausflug – Zum Dank für ihren liturgischen Dienst in den Hl. Messen haben unsere Ministranten wieder einmal einen gemeinsamen Tagesausflug gemacht und sich so richtig ausgetobt, als sie den abwechslungsreichen Erlebnispark „Kulturinsel Einsiedel“ in Görlitz erforschten und für sehr gut befanden.



Gartenkaffee mit Sommermusik – Am Kirchort Klettwitz erfreuten sich wieder rund 90 Besucher erst am bunten Kuchenbuffet, dann erwartete sie ein musikalischer Ohrenschmaus des Ökumenischen Kirchenchores Klettwitz sowie Benny und den Mädels, begleitet von Josephine Metzner an der Querflöte.

„Herzenssache – die Psalmen RKW“ – bestimmte die diesjährige Kinderfreizeit. Psalmen bieten einen reichen Schatz an Historie und Gefühlen. Die Kinder besuchten im Hinblick auf Psalm 23 (der gute Hirte) die Propstei in Cottbus „Zum guten Hirten“. Unsere Gemeindeglieder überraschten sie mit selbstgebastelten Karten mit Herz. Ihr Anliegen war eben Herzenssache.



Senioren Ausflug – Eine fröhliche Kremserfahrt nach Hohenbocka unternahmen unsere Senioren unter Leitung von Pfr. U. Jäkel und G'raf. Th. Lamm. Wegen der Kluft zw. Teilnehmerzahl und Plätzen auf der Kutsche blieben die Hauptamtlichen im Kastanienhof zurück, wo anschl. gespeist und die Fahrt lebhaft ausgewertet wurde.



„Pilger der Hoffnung werden“ – Unter diesem Motto lud Bischof Wolfgang Ipolt zur Bistumswallfahrt ein, der rund 1000 Gläubige folgten. Ehrengast war Bischof Clemens Pickel aus dem Bistum St. Clemens in Saratow/Russland. Die Senftenberger brachten eine schöne Kerze mit und erlebten ein vielfältiges Programm.

Schülersegnung – Gottes Segen zu empfangen ist Christen heute genauso wichtig wie seit eh und je. Pfarrer Udo Jäkel segnete die Schulkinder am Anfang des Schuljahres und bat Gott den Schülern nahe zu sein, ihnen Kraft und Zuversicht zu schenken, dass ihnen die jeweiligen Herausforderungen im Schulalltag gelingen.



Pilger der Hoffnung war Thema der festlichen ökumenischen Andacht in der Victoriakapelle, geleitet vom kath. Pfr. Stephan Werner und dem ev. Pfr. Karl Naumann. Als Zeichen, dass sie auf ihrem Weg sinnerfüllt zu leben Gott vertrauen, drückten die Besucher ihren Daumen auf das selbst gezimmerte Anker- oder Pilgerkreuz.



Neujahrs KONZERT

ÖKUMENISCHER KIRCHENCHOR KLETTWITZ
BENNY UND DIE MÄDELS

JAN **11** 2026

Katholische Kirche Hl. Herz-Jesu Klettwitz
Eintritt frei! Kollekte am Ausgang

VESPERGOTTESDIENST

VESPER mit neuen geistlichen Gesängen
und eucharistischem **SEGEN**

am letzten Montag im Monat um 19:00 Uhr

27. Oktober | 24. November

29. Dezember

2026

26. Januar | 23. Februar

Katholische Kirche
Hl. Herz Jesu Klettwitz
Karl-Marx-Str. 16 | 01998 Klettwitz